

Wie bekomme ich Zuschüsse für die Teilnahme an der EX-IN Qualifizierungsmaßnahme?

Bitte beachten Sie: Diese Informationen sind nicht rechtsverbindlich. Es handelt sich nur um unsere persönlichen Erfahrungswerte.

Kosten:

Die Kosten für den Kurs betragen **2.610 €**, zu zahlen entweder in einer Summe oder wahlweise in 12 Raten à 217,50 €.

Für Teilnehmer*innen, die nicht am Kursort wohnen, kommen evtl. noch Fahrt- und Übernachtungskosten hinzu. Reduzierungen für Selbstzahler*innen sind im Einzelfall möglich.

Welche Kostenträger gibt es generell?

zum Beispiel:

- Agentur für Arbeit / JobCenter
- Sozialamt
- Krankenkassen
- Rentenversicherungen
- Stiftungen
- persönliches Budget (dies ist unabhängig vom Kostenträger)

Die möglichen Finanzierungsquellen hängen von der jeweiligen sozialen und gesundheitlichen Lage der Kursteilnehmer*innen ab (erwerbstätig, arbeitslos, im Krankenstand, erwerbsfähig, erwerbsunfähig, berentet). Bei allen müssen die Ziele und Begründungen für den Kostenübernahmeantrag des Kurses individuell auf die Person abgestimmt formuliert werden. Hilfreich ist auch, wenn auf andere Teilleistungen die evtl. schon bezogen werden verzichtet wird bzw. diese umgewandelt werden für die Kurskosten. Wichtig ist hierbei zu beachten, dass der Kurs nicht schon begonnen haben darf ohne vorherige Zustimmung des jeweiligen Kostenträgers. Manche werden den Kurs selbst finanzieren können. Diejenigen, die das nicht können, sollten sich Beratung/Unterstützung holen.

Wovon hängt es ab, welcher Kostenträger für mich in Frage kommt?

Es kommt darauf an, wie Ihr momentaner beruflicher Status ist. Sind Sie

- erwerbstätig
- im Krankenstand
- arbeitslos
- Erwerbsfähigkeit
- Erwerbsunfähigkeit
- in Rente?

Welcher Kostenträger ist zuständig für mich und fördert wann?

- **Agentur für Arbeit / Jobcenter nach SGB III:** Interessierte, die erwerbsfähig sind und Anspruch auf Leistungen zur Fort- und Weiterbildung haben. Dies ist in der Regel der Fall, wenn Ansprüche auf ALG I oder Bürgergeld bestehen, also wenn jemand im Leistungsbezug ist
- **Krankenversicherung nach SGB V:** im Falle einer medizinischen Rehabilitation
- **Leistungen zur Teilhabeassistenz nach BTHG (SGB IX):** Voraussetzung ist, dass Sie berechtigt sind, Teilhabeassistenzleistungen zu beziehen (im juristischen Sinne ist dies der Fall, wenn Sie einen Behindertenstatus haben oder von einer Behinderung bedroht sind, d.h. an einer Erkrankung leiden, die länger als 6 Monate anhält und die gravierende Einschränkungen mit sich bringen in der Teilhabe am Leben), können diese Leistungen beantragt werden. Es geht um Leistungen zur Teilhabe am Leben und der Gemeinschaft.
- Hierfür muss ein Antrag auf Eingliederungshilfeleistungen bzw. auf Teilhabeassistenzleistungen gestellt werden beim Amt für Soziale Dienste - Fachdienst Teilhabe, Hansator 11, 28217 Bremen. Falls aktuell oder in der Vergangenheit diese Leistungen (zum Bsp.: Assistenzleistung, Besuch einer Tagesstätte, Teilhabe am Arbeitsleben) beantragt und bezogen wurden, ist dieser Weg gut gangbar.

- **Persönliches Budget:** Es besteht die Möglichkeit ein trägerübergreifendes persönliches Budget zu erhalten, um selbstbestimmt Unterstützungsleistungen zur Teilhabe einzukaufen. In Bremen wird das persönliche Budget sehr ablehnend gehandhabt bei Menschen mit psychischen Erkrankungen, dieser Weg ist hier nicht leicht zu erstreiten.
- **Rentenversicherung nach SGB VI und IX:** Bei Bezug einer EU-Rente und wenn Ansprüche gegenüber der Rentenversicherung bestehen kann Unterstützung als Teilhabeleistung zur medizinischen oder beruflichen Wiedereingliederung nach längerer Krankheit gewährt werden.
- **Selbsthilfepfopf der Krankenkassen:** wenn eine Selbsthilfegruppe geleitet wird
- **Stiftungen:** In der Regel macht der Antrag bei einer Stiftung nur dann Sinn, wenn ein Bezug zur Stiftung besteht (zum Bsp. Parteimitgliedschaft, Gewerkschaftsmitglied, ehrenamtliches Engagement) und belegt werden kann, ohne Bezug alle möglichen Stiftungen anzuschreiben, macht wenig Sinn, lieber einen gut überlegten Antrag bei der „richtigen“ Stiftung als viele Anträge ohne Bezug.
Bundesverband deutscher Stiftungen: <https://www.stiftungen.org/de/service/stiftungssuche.html>

Wie hoch sind die Zuschüsse?

Das ist abhängig vom Kostenträger und dem Einzelfall. Manche Kostenträger geben eine Teilunterstützung, andere bezuschussen den Kurs vollständig. Bitte berücksichtigen Sie in Ihrem Antrag auch, dass weitere Kosten, wie Fahrtkosten zum Kurs, zu den weiteren begleitenden Terminen (Portfoliogruppe und Supervision) sowie die Absolvierung der betrieblichen Lernphasen entstehen können.

Auf der nächsten Seite sind etwas detailliertere Informationen zu den einzelnen Zuschussgebern aufgeführt, in der Reihenfolge der Häufigkeit, wie sie in der Praxis bei FOKUS vorkommen

Wie beantrage ich eine Kostenübernahme beim Jobcenter / der Agentur für Arbeit?

Die EX-IN Kurse und FOKUS sind zertifiziert nach SGB III / AZAV. Dies ermöglicht die Beantragung eines **Bildungsgutscheins** über die Bundesagentur für Arbeit oder das für Sie zuständige Jobcenter.

Voraussetzung für Leistungen durch das Jobcenter ist eine Leistungsfähigkeit von mehr als 3 Std./Tag auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Das heißt, die Agentur für Arbeit, bzw. das Jobcenter muss Sie als arbeitsfähig einstufen. Der Bildungsgutschein wird finanziert mit dem Ziel der anschließenden Vermittlung auf den ersten Arbeitsmarkt in eine bezahlte Beschäftigung. § 97 SGB 3 (Arbeitsförderung) „(1) Behinderten Menschen können Leistungen zur Förderung der Teilhabe am Arbeitsleben erbracht werden, die wegen Art oder Schwere der Behinderung erforderlich sind, um ihre Erwerbsfähigkeit zu erhalten, zu bessern, herzustellen oder wiederherzustellen und ihre Teilhabe am Arbeitsleben zu sichern.

(2) Bei der Auswahl der Leistungen sind Eignung, Neigung, bisherige Tätigkeit sowie Lage und Entwicklung des Arbeitsmarktes angemessen zu berücksichtigen. Soweit es erforderlich ist, schließt das Verfahren zur Auswahl der Leistungen eine Abklärung der beruflichen Eignung oder eine Arbeitserprobung ein.“

Das Fallmanagement der Jobcenter haben einen großen Spielraum bei ihren Entscheidungen. Das hat in der Praxis zur Folge, dass Entscheidungen und Einschätzungen sehr unterschiedlich ausfallen, bei gleicher Gesetzeslage. Manche Fallmanager*innen sind von der Sinnhaftigkeit von EX-IN überzeugt, die anderen sind eher skeptisch. So müssen manchmal viele Argumente vorgebracht werden und manchmal ist es sehr leicht. Wir können unterstützen mit Stellenanzeigen (ein realer Arbeitsmarkt existiert, Genesungsbegleiter*innen werden gesucht) und können im Einzelfall beraten. Wir haben mittlerweile in den Kursen 40-50% Teilnehmer*innen, die über diesen Weg bezuschusst werden. Jobcenter/Agentur für Arbeit tragen auch alle Fahrtkosten und ggfs. anfallende Unterbringungskosten.

Wie beantrage ich eine Kostenübernahme bei der Rentenversicherung?

Sie sollten einen Antrag auf Teilhabe - Rehabilitation stellen, hier wird unterschieden zwischen Leistungen zu Prävention, medizinischer Rehabilitation und Beruflicher Rehabilitation. Prävention kommt dann zum Tragen, wenn der Arbeitsplatz gefährdet scheint. Berufliche Rehabilitation ist dann angezeigt, wenn nach längerer Krankheit eine Wiedereingliederung auf den Arbeitsmarkt ansteht –

damit kann auch eine berufliche Umorientierung gemeint sein – ebenso wie Teilhabe am Arbeitsleben in Ergänzung zu EU Rente. Medizinische Reha dann wenn es um Belastungserprobung und Hinwendung zum Arbeitsmarkt nach längerer Krankheit geht bei unklarer Stabilität der Leistungsfähigkeit.

Ansprechpersonen sind die jeweiligen Reha-Berater*innen der Rentenversicherung. In Bremen kommt die Finanzierung über die Rentenversicherung bisher selten vor, in Niedersachsen häufiger.

Wie beantrage ich eine Kostenübernahme beim Amt für soziale Dienste?

Wenn Sie schon Leistungen (wie ambulante Assistenzleistung oder Teilnahme an einer Tagesstätte etc.) beziehen, dann werden diese Leistungen im Rahmen einer Teilhabeplanung entschieden. Die Teilnahme an einer EX-IN Qualifizierung könnte ein neues Teilhabeziel sein, und zwar nicht zur Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt, sondern zur Verbesserung der Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft und zur verbesserten Teilhabe an sinnstiftender tagesstrukturierender Beschäftigung. Wenden Sie sich bitte an Ihre jeweiligen Begleiter*innen.

Wenn Sie noch nicht solche Leistungen bezogen haben, ist es sinnvoll beim Fachdienst Teilhabe das Gespräch zu suchen und Ihr Anliegen zu formulieren; ein Teilhabeplanverfahren würde folgen. Dieser Weg ist mittlerweile häufiger vorgekommen. Lassen Sie sich gern beraten. Wir unterstützen diesen Weg gern. Ggf. können auch Ergänzenden unabhängigen Teilhabe Beratungsstellen (EUTB) beraten.

Unterstützung durch psychiatrische Einrichtungen und/oder (potenzielle) Arbeitgeber

Einige Kursteilnehmer*innen haben gute Kontakte zu psychiatrischen Einrichtungen (Kliniken, Werkstätten, Tagesstätten, Kontaktstellen) und sind dort manchmal auch schon ehrenamtlich tätig. Diese Einrichtungen können ein Interesse haben, ihre Klient*innen besonders zu fördern oder ihnen sogar später eine (bezahlte) Beschäftigung anzubieten. In der Vergangenheit haben bereits einige Teilnehmer*innen von solchen Einrichtungen eine Förderung erhalten.

Wie beantrage ich eine Kostenübernahme bei der Krankenkasse?

Es ist einen Versuch wert, unter Hervorhebung der nachweislich gesundheitsfördernden und rehabilitativen Wirkung des Kursbesuches eine Förderung als ambulante Reha-Maßnahme durch die jeweilige Krankenkasse zu erreichen.

Weiterführende Argumente sind auch Verbesserung von Selbstbestimmtheit, Selbständigkeit und Teilhabe am Leben und der Gemeinschaft. Erfolgsversprechend ist, wenn eine Verbesserung im Zugang zu Strategien, Ressourcen und Bewältigung, sowie der Abbau von Einschränkungen in den konkreten Zusammenhang mit der eigenen Gesundheitsbiografie und damit des bisherigen Verlaufs gestellt werden kann. Unterstützen kann dabei eine Empfehlung durch den behandelnden Arzt.

Ansprechpersonen sind die jeweiligen Reha-Berater*innen der Krankenversicherung.

Wie beantrage ich trägerübergreifendes persönliches Budget?

Bei dem EX-IN Kurs geht es um Wiedereingliederungshilfe in die Gemeinschaft und Arbeit. Dafür sind viele Träger zuständig (z.B. Krankenkasse, Rentenkasse, Pflegekasse, Jugendamt, Amt für soziale Dienste, Integrationsamt, Agentur für Arbeit): der Antrag kann bei einer dieser Stellen eingereicht werden und die Stellen klären untereinander wer zahlt. Eine Beratung ist in jedem Fall hilfreich.

Wie beantrage ich eine Kostenübernahme bei dem Selbsthilfetopf der Krankenkassen?

Wenn Sie eine Selbsthilfegruppe leiten, können Sie eine (Teil-)Förderung aus dem Selbsthilfetopf der Krankenkassen erhalten. Hier ist der Zusammenhang zur Teilhabe in Bezug auf die Selbsthilfe und die verbesserte Interessensvertretung in der Begründung hervorzuheben. Antragstellung beim jeweils zuständigen Runden Tisch der Krankenkassen.

Kontakt hierzu auch über die jeweilige **Selbsthilfekontaktstelle, in Bremen Netzwerk Selbsthilfe.**

Darüber hinaus gibt es für erwerbstätige Menschen die Möglichkeit, über die Bildungsprämie einen einmaligen Zuschuss von 500 € zu bekommen. Dies ist nur möglich für Arbeitnehmer*innen.

Wie lange dauert die Bearbeitung solcher Anträge?

Beim Jobcenter geht es mittlerweile recht schnell.

Bei anderen Kostenträgern ist ab Antragstellung mit drei Monaten zu rechnen. Je besser im Vorfeld der Anspruch und der Verlauf des Antragsverfahrens geklärt ist und schon aktuelle Gutachten oder Empfehlungen vorliegen, desto schneller besteht Klarheit – ob eine Bewilligung erfolgen kann. Sinnvoll

kann es sein, sich schon im Laufe des Bewerbungsverfahrens um die Finanzierung zu kümmern.
Falls diese Wege alle nicht funktionieren, wenden Sie sich bitte an FOKUS.